

### 3. Schlosspark Theater - Dumm ist der Mensch

von Uwe Sauerwein ([Kulturvolk Blog Nr. 433](#)) 27. März 2023

Haben Sie mal Feuer? Bei dieser Frage ist höchste Vorsicht angebracht. Gerade wenn der eigene Dachboden voll gestellt ist mit Benzinfässern. Den explosiven Stoff haben zwei zwielichtige Gesellen nach oben gebracht, angeblich Obdachlose, die es sich seit einigen Tagen in der Villa des Herrn Biedermann bequem machen. Dass zwei Feuerteufel unterwegs sind, die sich als Tippelbrüder ausgeben, weiß der Hausherr aus der Zeitung. Doch Gottlieb Biedermann, der Haarwasserfabrikant, lässt sehenden Auges das Unheil auf sich zukommen.

Nicht das Schicksal, sondern Ignoranz, Feigheit und die menschliche Dummheit sind die Ursache für die Katastrophe. Denn die Brandstifter machen sich nicht mal die Mühe, ihren bösen Plan zu kaschieren. Die beste Tarnung sei komischerweise immer noch die blanke und nackte Wahrheit, schreibt **Max Frisch**. „Die glaubt niemand.“ Insofern ist „**Biedermann und die Brandstifter**“ nach wie vor brennend aktuell.

Das „Lehrstück ohne Lehre“, 1958 in Zürich uraufgeführt, ist längst ein moderner Klassiker. Kaum zu glauben, dass es im **Schlosspark Theater** nie gelaufen ist. Bis jetzt: Mit, alle Achtung, 88 Jahren überzeugt Dieter Hallervorden als braver Bürger, der als Chef den harten Hund mimt, seinen Angestellten feuert und in den Selbstmord treibt, aber angesichts der Gefahr in seinem Haus den kumpelhaften Duckmäuser gibt.

#### Hallervorden gibt den Spießer

Mit Scheitel und hässlicher Brille könnte Hallervorden aus einem seiner früheren TV-Skette entsprungen sein. Aber es passt genau zu dem Spießer, der hier als Villenbesitzer in Steglitz-Zehlendorf auftritt, an der Seite von **Christiane Zander**, die auch im wirklichen Leben seine Frau ist. Ein bisschen Lokalkolorit darf sein. Wenn Frisch Hofmannsthals „Jedermann“ zitiert, heißt es, das hätte man doch schon mal im Berliner Dom gesehen, mit Brigitte Grothum...

**Philip Tiedemann**, mittlerweile fast schon Hausregisseur, bringt die anderthalbstündige Fassung souverän auf die Bühne. Neu erfinden will er das Stück nicht. Man könnte es ja auch, um es überspitzt zu formulieren, mit sechs Biedermännern und Biederfrauen sowie Brandstifter\*innen spielen. In Steglitz bleibt man traditionell und baut dabei auf ein versiertes Ensemble. Auf der einen Seite die braven Hausbewohner, zu denen neben den Biedermanns das Dienstmädchen Anna zählt, gespielt von **Dagmar Biener**, die als einziges Zeichen des Protestes ständig ihr Pony in die Höhe pustet.

Im schroffen Gegensatz dazu, grotesk überzeichnet, die beiden Brandstifter. **Georgios Tsivanoglou** verkörpert Schmitz, den Ringer, schmerzbäuchig, schrecklich haarig und vor Selbstmitleid tiefend. Elegant und eloquent dagegen **Mario Ramos** als sein Kumpan, der Kellner Eisenring, der immer wieder in ein wahnsinniges Lachen ausbricht. Zusammen bringen sie Gottlieb Biedermann soweit, dass er ihnen beim Ausmessen der Zündschnur hilft und sogar die Streichhölzer liefert.

Als alles abgefackelt ist, finden wir die Betroffenen mit angekorkelten Klamotten in der Hölle wieder. Keine Einsicht, kein Einräumen von Mitschuld auch hier. Nur Rechtfertigungsversuche, die uns, politisches Unheil betreffend, sehr bekannt vorkommen.